

Betreff:

AW: Finanzielle Förderung der Sozialpsychiatrischen Zentren in Wuppertal

Von: Hubbertz, Dorothee <dorothee.hubbertz@bergische-diakonie.de>

Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2024 13:59

An: Mittelmann Bärbel <Baerbel.Mittelmann@stadt.wuppertal.de>; Kirchner Sandra <Sandra.Kirchner@stadt.wuppertal.de>; Lehnen Michael <Michael.Lehnen@stadt.wuppertal.de>; Wenzel U. <U.Wenzel@stadt.wuppertal.de>; Schilder A. <A.Schilder@stadt.wuppertal.de>

Cc: Kollenberg-Ewald, Diane <diane.kollenberg-ewald@bergische-diakonie.de>; Neßler, Björn <Bjoern.Nessler@bergische-diakonie.de>

Betreff: Finanzielle Förderung der Sozialpsychiatrischen Zentren in Wuppertal

Priorität: Hoch

ACHTUNG: Diese E-Mail stammt von außerhalb der Organisation. Besondere Vorsicht beim Klicken auf Links oder Öffnen von Anhängen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen*innen,

ich leite, wie bekannt, die beiden Sozialpsychiatrischen Zentren in Wuppertal, und wende mich an Sie, damit Sie unser Anliegen in den relevanten Sitzungen der Stadt Wuppertal berücksichtigen und unterstützen können.

Die beiden Sozialpsychiatrischen Zentren in Wuppertal mit ihren Standorten in der Hofaue 49 und in der Parlamentstr. 20 werden seit über 30 Jahren über den LVR und die Stadt Wuppertal gefördert.

Mit aktuell 1,38 VK-Stellenanteilen für Fachkräfte, 0,5 Anerkennungsjahrpraktikantin in der Heilerziehungspflege und 5 Stunden Peer Beratung jeweils pro Standort, leisten die SPZ's einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Wuppertaler Bürger*innen mit zum Teil schweren psychischen Erkrankungen und deren Angehörige niederschwellige, unbürokratische, zeitnahe und fachlich qualifizierte Unterstützung und Beratung erfahren. Ein breites und vielfältiges Gruppenangebot, die Unterstützung zahlreicher Selbsthilfegruppen und Ehrenamtlicher, die oft auch psychisch erkrankt sind, tragen zur psychischen Stabilität bei. So können schwere Krisen, oft auch mit Depressionen, Suizidalität oder auch Gewalt oder Aggressionspotential einhergehend, und sowohl die Probleme der sozialen Isolation und Einsamkeit als auch Klinikaufenthalte und auch z.T. auch drohende Wohnungslosigkeit frühzeitig und somit präventiv vermieden werden.

Über weitere jährlich beantragte Spenden -und Fördergelder bei Stiftungen, dem Diakonischen Werk und bei der Aktion Mensch, können zusätzliche Projekte (Kunst, Tanz und Bewegung, Förderung von peer Arbeit im Dialog) angeboten werden, jedoch keine Fachkräfte refinanziert und auch nicht die Erhöhung der Sachkosten finanziert werden.

Jährlich erstellen wir jeweils im Mai den Verwendungsnachweise für das Vorjahr für die Stadt Wuppertal, in den darin enthaltenen Sachberichten wird eine stetige Zunahme der Anzahl der von uns versorgten Klienten deutlich, immer mehr Personen trauen sich, Hilfen bei uns in Anspruch zu nehmen.

Im Jahr 2023 haben wir wöchentlich durchschnittlich mit **festen Beratungsterminen 25-30 Menschen beraten**, zusätzlich kommen wöchentlich ca. 10-20 telefonische Beratungen hinzu. Beide SPZ-Standorte werden wöchentlich von **insgesamt ca 280-320 Besucher*innen regelmäßig besucht**.

Im Jahr 2023 betrug der städtische Zuschuss erfreulicherweise 242.625,50 € (Dank einer Nachzahlung in Höhe von 10.185,€), **unser vorläufiger Jahresabschluss (Stand 31.12.2023) endete mit einem Defizit von 30.260 € .**

Ab 2024 ist die städtische Förderung in Höhe von 242.624,97 € geplant, der Betrag soll um 1 % jährlich erhöht werden und wird die tariflichen Steigerungen der Personalkosten in Höhe von 10 % im Jahr 2024 und die inflationsbedingten Sachkostensteigerungen (über 5 %) nicht ausgleichen können, um die Angebote im SPZ in dem bisherigen Umfang weiter vorzuhalten.

Eine Reduktion von Öffnungszeiten der Begegnungsstätten und eine Reduktion der fachlich qualifizierten Beratungen hätte erhebliche und dramatische Auswirkungen auf die SPZ-Nutzer*innen und somit auf die Wuppertaler Bürgerinnen mit psychiatrischen Erkrankungen und deren Angehörige. Deutlich wird auch eine Zunahme im Bereich der Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten und Anträgen. Wenn diese Unterstützungen durch uns nicht mehr zu leisten wären, hätte dies sicherlich Auswirkungen auf eine Zunahme an Klienten Anfragen auch auf den Sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Wuppertal.

Die tarifbedingten Steigerungen der **Personalkosten** in den letzten 3 Jahren sind wie folgt dargestellt:

2022: 297.440 €

2023: 340.857 €, so konnten unseren SPZ-Mitarbeiterinnen auf der Grundlage der Beschäftigungssicherungsverordnung deshalb leider die **vereinbarte Jahres Sonderzahlung für 2023 bisher nur zu 50 % auszahlen**.

Für das **Jahr 2024 erwarten** wir Personalkosten in Höhe von **ca 342.602 €**.

Aufgrund der zu erwartenden Personalkosten **im Jahr 2024** in Höhe von 338.128 € und einer interpolierten Hochrechnung bzgl. der Sachausgaben, erwarten wir ein **Defizit in Höhe von ca 54.331 €**. Wir rechnen darüber hinaus mit **Mieterhöhungen im SPZ-Barmen von insgesamt monatlich ca. 500 €**, da ein Eigentümerwechsel ansteht, offen ist noch, ob es Mietnachzahlungen geben wird.

Sofern die SPZ`s im Jahr 2024 keine jährlich dynamisierte, an die durchschnittliche Inflationsrate und an die weiterhin zu erwartende tarifliche Erhöhung der Personalkosten angepasste Förderung durch die Stadt Wuppertal erhalten, müssen wir unsere Angebote kürzen, was zu erheblichen, wie oben beschriebenen Versorgungslücken in der Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen führen würde.

Wenn Sie unser Anliegen in den relevanten Sitzungen der Stadt Wuppertal unterstützen würden, wären wir Mitarbeitenden gemeinsam mit dem zahlreichen SPZ-Nutzer*innen Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Hubbertz
Leitung

Kontakt- und Beratungsstellen Wuppertal-Elberfeld und Barmen
Hofaue 49, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202 249985-11, Fax: 0202 249985-25
dorothee.hubbertz@bergische-diakonie.de

Wir freuen uns über Ihre Spende an die Bergische Diakonie
Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE74 3702 0500 0000 4242 42

Sozialpsychiatrisches Zentrum Wuppertal gGmbH
Hofaue 49, 42103 Wuppertal
Geschäftsführung: Björn Neßler, Diane Kollenberg-Ewald
Amtsgericht Wuppertal HRB 6840
www.bergische-diakonie.de

Bergische  Diakonie

